



70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Joint Meeting mit der Skandinavischen Gesellschaft für Neurochirurgie

12.–15. Mai 2019 | Würzburg



DGNC
Deutsche Gesellschaft
für Neurochirurgie

Freitag, 3. Mai 2019

Kinderneurochirurgie: Deformationen des Schädels beheben – Diagnostik kommt bald auch ohne belastende Strahlung aus

Angeborene Fehlbildungen des Gesichts- und Hirnschädels sind eine große Belastung für die kleinen Patienten bzw. ihre Familien – und eine Herausforderung für die Ärzte. Eine Korrektur verlangt oft langwierige Operationen, die zuerst am 3D-Modell akribisch geplant werden. Bisher liefert eine Computertomographie die notwendigen Daten. Doch das kindliche Gehirn reagiert empfindlich auf die damit verbundene Strahlenbelastung. Darum arbeiten Wissenschaftler an Alternativen. Fortschritte in der Diagnostik und in der Grundlagenforschung werden bei der 70. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie e.V. (DGNC) in Würzburg erwartet.

Pressemitteilung

Würzburg. Kranio-fasziale Fehlbildungen sind knöcherne Veränderungen, die den gesamten Schädel, also auch das Gesicht, die Ohren und die Kiefer betreffen können und massive funktionelle Störungen zur Folge haben können. Aber auch ästhetische und dadurch soziale Auswirkungen wiegen schwer. Den betroffenen Kindern ein möglichst normales, nicht auffallendes Erscheinungsbild zu geben, dafür ist ein interdisziplinäres Team aus Kinderneurochirurgen, Mund-, Kiefer- und plastischen Gesichtschirurgen hilfreich.

Da es sich bei diesen Erkrankungen meist um Wachstumsstörungen handelt, das heißt das Wachstum auch nach der operativen Korrektur weiter normabweichend verläuft, müssen die Operateure nicht nur bestehende, sondern auch sich noch entwickelnde Veränderungen in die Behandlung mit einbeziehen. Technische Innovationen wie Computeranimationen ermöglichen es, die Operation vorab „durchzuspielen“, dabei mögliche Komplikationen zu erkennen und so das geplante Vorgehen zu optimieren.

Um eine Strahlenbelastung für die Kinder möglichst zu vermeiden, setzen Mediziner zunehmend auf die Magnetresonanztomographie (MRT), um Daten für ein Modell des Schädels zu generieren. Bisher galt ein „Kernspin“ als nicht geeignet für die Darstellung der Knochen, denn sie misst, vereinfacht ausgedrückt, die Aktivität in den Wasserstoffatomen – die im Knochen kaum vorhanden sind. Mithilfe spezieller Algorithmen sowie hohen Rechen- und Speicherleistungen wird das aber nun zunehmend möglich.

70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus
Direktor der Neurochirurgischen
Klinik und Poliklinik
Universitätsklinikum Würzburg

Tagungsort

Congress Centrum Würzburg (CCW)
Maritim Hotel Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Termin

12.–15. Mai 2019

erwartete Teilnehmer

1.500

Hauptthemen

Versorgungsforschung
Neurochirurgie 2030

Schwerpunkte

Neurochirurgische Onkologie
Neurovaskuläre Erkrankungen
Neurotraumatologie
Neuromodulation
Spinale Neurochirurgie
Kinderneurochirurgie

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Franka Kümmel/Justus Appelt
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-334

F +49 3641 31 16-243

M dgnc-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Kerstin Aldenhoff

T +49 0172 35 16-916

F +49 3641 31 16-243

M presse@conventus.de



70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Joint Meeting mit der Skandinavischen Gesellschaft für Neurochirurgie

12.–15. Mai 2019 | Würzburg



DGNC
Deutsche Gesellschaft
für Neurochirurgie

Impulse für neue Therapieansätze erhoffen sich die Ärzte auch aus Erkenntnissen der Grundlagenforschung, insbesondere der Humangenetik, welche die Entstehung kranio-faszialer Anomalien besser verstehen helfen. In Deutschland werden etwa 300 Kinder pro Jahr mit einfachen Verknöcherungen und etwa 80 Kinder mit komplex syndromalen Fehlbildungen des Schädels geboren.

Normalerweise verschließen sich fast alle Schädelnähte nicht vor dem 30. Lebensjahr. In den ersten Jahren gewährleisten die beweglichen Fugen das rasche Wachstum des kindlichen Kopfes und geben dem sich entwickelnden Hirn den nötigen Raum. Ein vorzeitiger Verschluss (Kraniosynostosen) führt zu kompensatorischem Wachstum, zu Deformationen wie Gesichts- und Schädelneubildungen und schlimmstenfalls zu Entwicklungsstörungen des Hirns und der Sinnesorgane.

Doch können inzwischen auch ausgeprägte Schädelneubildungen erfolgreich operiert werden. „Neben diesen Zielen, die wir als behandelnde Ärzte für wichtig erachten, sollten wir immer berücksichtigen, inwieweit uns die technischen Fortschritte wirklich helfen, eine Verbesserung des optischen Gesamteindrucks und damit der Lebensqualität der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu erreichen“, gibt PD Dr. Tilmann Schweitzer (Würzburg) zu bedenken, der beim Kongress zum Thema „**Future Aspects in Craniofacial Treatment Strategies**“ referieren wird. „Technischer Fortschritt ist sinnvoll, aber nur, wenn er auch eine Verbesserung der Lebenssituation für den Betroffenen bedeutet, ist er auch wertvoll.“ Für die Mehrzahl der kleinen Patienten kann heute ein funktionelles und ästhetisch zufriedenstellendes Ergebnis erreicht werden, so dass sie ein normales Leben führen können.

Zur Veröffentlichung freigegeben.

Weitere Informationen zum Kongress sowie das komplette wissenschaftliche Tagungsprogramm finden Sie auf der Homepage www.dgnc-kongress.de.

Medienvertreter sind herzlich in das Kongresszentrum Würzburg (CCW) eingeladen, um sich vor Ort zu informieren und zu berichten. Gerne vermitteln wir Gesprächspartner für Interviews. Wenden Sie sich dafür gern an den Pressekontakt! Akkreditierungen sind auch online auf der Kongresshomepage möglich.

70. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) e. V.

Tagungsleitung

Prof. Dr. Ralf-Ingo Ernestus
Direktor der Neurochirurgischen
Klinik und Poliklinik
Universitätsklinikum Würzburg

Tagungsort

Congress Centrum Würzburg (CCW)
Maritim Hotel Würzburg
Pleichertorstraße
97070 Würzburg

Termin

12.–15. Mai 2019

erwartete Teilnehmer

1.500

Hauptthemen

Versorgungsforschung
Neurochirurgie 2030

Schwerpunkte

Neurochirurgische Onkologie
Neurovaskuläre Erkrankungen
Neurotraumatologie
Neuromodulation
Spinale Neurochirurgie
Kinderneurochirurgie

Veranstalter

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Franka Kümmel/Justus Appelt
Carl-Pulfrich-Straße 1
07745 Jena

T +49 3641 31 16-334

F +49 3641 31 16-243

M dgnc-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Kerstin Aldenhoff

T +49 0172 35 16-916

F +49 3641 31 16-243

M presse@conventus.de